

## Von mittelalterlicher Bau- und Textkunst:

### Das Freiburg-Leipzig-Forum im Wintersemester 2013/14



Veranstalterinnen: Prof. Dr. Sabine Griese / Prof. Dr. Martina Backes

Autorinnen: Hedwig Suwelack und Christina Holzwarth

Zum nunmehr dritten Mal trafen sich Forscher\_innen der Germanistischen Mediävistik zum *Freiburg-Leipzig-Forum* in Freiburg im Breisgau zum Austausch über Dissertations- und Forschungsprojekte. Das *Freiburg-Leipzig-Forum* wird von Frau Prof. Dr. Martina Backes (Freiburg) und Frau Prof. Dr. Sabine Griese (Leipzig) veranstaltet und findet regelmäßig einmal im Semester abwechselnd in Freiburg oder Leipzig statt. Es bietet den Nachwuchsforscher\_innen einen Rahmen, Abschlussarbeiten, Dissertationsprojekte und Forschungsvorhaben zur Diskussion zu stellen.

Am Beginn des diesjährigen FLF stand der Besuch der Ausstellung „Baustelle Gotik“ des Augustiner Museums Freiburg. Die Ausstellung bot zahlreiche bedeutende Exponate zur Baukunst der Gotik, gerade auch zum Freiburger Münster, dem Wahrzeichen der Stadt. Besonders eindrucksvoll war das in Originalgröße nachgebaute Laufrad zur Beförderung von Lasten, wie es beim Bau des Freiburger Münsters von circa 1200 bis 1513 zum Einsatz kam. Außerdem konnte eine echte Handschrift aus der Werkstatt Diebold Laubers (15. Jahrhundert) in Augenschein genommen werden, die später noch Gegenstand eines Vortrages werden sollte.

Am nächsten Tag standen insgesamt sechs Vorträge aus einem breiten Themenspektrum der mittelalterlichen Literaturwissenschaft auf dem Programm. Den Anfang machte Barbara Bürvenich, die sich mit Predigten Johannes Taulers (1300-1361) auseinandersetzte. Dabei brachte Barbara Bürvenich den Teilnehmer\_innen Taulers mystische Idee der *gelâzenheit* (mittelhochdeutsch für Gelassenheit, Muße) auf dem Weg in das eigene Nichts (mittelhochdeutsch *nicht*) näher.

Die spätmittelalterliche Frömmigkeit in Nürnberg stellte Hedwig Suwelack anhand verschiedener Passionstexte und anderer Beispiele aus der bürgerlichen und monastischen Kultur dar. Die Frömmigkeitskultur und der Literaturbetrieb in Nürnberg sind der Hintergrund des Gebetbuches *Der Herzmahner*, das Hedwig Suwelack im Rahmen ihres Dissertationsprojekts untersucht und in seinen kulturellen Kontext einordnet.

Die Rezeption der Staufengerzählung in der Frühen Neuzeit referierte Jonas Hermann am Beispiel des frühneuzeitlichen Literaten Johann Fischart und dessen *Ernewerten Beschreibung* der Staufengerzählung aus dem 16. Jahrhundert.

Johannes Hartlieb, der berühmte Münchner Autor des 15. Jahrhunderts, war Thema des Vortrags von Christina Holzwarth, die gegenwärtig an ihrer Dissertation zur volkssprachigen Übertragung der Brandanlegende durch Johannes Hartlieb arbeitet.



Im Anschluss stellte Julia Frick mit Thomas Murner einen bedeutenden Autor des 16. Jahrhunderts vor. Die erste deutsche *Aeneis*-Übersetzung des humanistischen Autors wurde von Julia Frick, die im Rahmen ihrer Dissertation eine kritische Edition in Form einer Gegenüberstellung von lateinischem und deutschem Text vorbereitet, auf die Strategien der Übersetzung hin befragt.

Im letzten Vortrag stellte Robina Prillwitz das Leipziger Projekt *Diebold Lauber – digital* vor. Das in den digitalen Geisteswissenschaften beheimatete Projekt versammelt Daten und Forschungsergebnisse zu der spätmittelalterlichen Handschriftenwerkstatt Diebold Laubers und will so die Arbeitsorganisation der Werkstatt neu beleuchten.

Der Besuch des Freiburger Münsters mit einer Führung von Prof. Dr. Martina Backes am nächsten Vormittag rundete das abwechslungsreiche und ergiebige Programm ab.

Wir bedanken uns bei den Initiatorinnen des Freiburg-Leipzig-Forums Frau Prof. Dr. Backes und Frau Prof. Dr. Griese für die Möglichkeit zum intensiven und anregenden Austausch. Für die finanzielle Unterstützung bedanken wir uns sehr herzlich bei der Vereinigung von Förderern und Freunden der Universität Leipzig e.V.

Bild 1: Lastenrad des Freiburger Münsters

Bild 2: Teilnehmer\_innen des FLF vor dem Augustinermuseum (Photo: Prof. Griese)